

Brentano, Clemens: O wär' ich dieser Welt doch los (1818)

- 1 O wär' ich dieser Welt doch los
- 2 Los von den vielen Dingen
- 3 Und säß' in kühlem Felsenschoß
- 4 Zu schweigen oder singen,
- 5 Ja schweigen oder singen,
- 6 Oder was es soll sein,
- 7 Du müßtest vollbringen
- 8 Du wüßtest's allein.

- 9 Was soll ich mit der weiten Welt,
- 10 Sie ist so voller Sachen,
- 11 Mein eigen Haus ist schlecht bestellt,
- 12 Ich soll bei Fremden wachen,
- 13 Ja wachen oder hüten,
- 14 Ob auch beten dabei?
- 15 Wirst du mir vergüten
- 16 Man stellt es mir frei.

- 17 Ich schaudre bei dem bunten Kram
- 18 Von Anstand und von Lügen,
- 19 Ich muß die Wahrheit und die Scham
- 20 Mit Schicklichkeit betrügen,
- 21 Ja lügen oder trügen,
- 22 Der Tag bricht doch an,
- 23 Mit zürnenden Zügen,
- 24 Blickt Wahrheit mich an.

- 25 Hör' ich von einer groben Schuld,
- 26 So bebet meine Seele,
- 27 Ich ruf' o Jesus hab' Geduld,
- 28 Wenn tausendmal ich fehle,
- 29 Ja fehlen und dann zählen,
- 30 Macht auch eine Zahl,

31 Ich tu' es mit Wählen,
32 Der tut's auf einmal.

33 Tagtäglich wecket mich dein Licht,
34 Doch will's in mir nicht tagen,
35 O Herr, die Stunde zum Gericht
36 Laß in der Nacht nicht schlagen,
37 Ja schlagen, auf dein Winken
38 Erbebet die Welt
39 Da werden zur Linken
40 Die Böcke gestellt.

41 O Herr, zuvor brich noch mein Herz
42 Brich es mit harten Schlägen,
43 Scheid aus in Glut das taube Erz,
44 Dein Bild ins Gold zu prägen,
45 Ja prägen und wägen,
46 Dein Kreuz und dein Bild,
47 Zum Himmel ein Segen,
48 Vor Hölle ein Schild.

49 Nimm doch den Zweifel ganz von mir,
50 Laß mich doch ganz vertrauen,
51 Und strafe meine Neubegier,
52 So viel umherzuschauen,
53 Ja Schaun und Begehren
54 Sind nahe verwandt,
55 Den Fingern zu wehren
56 Nimm ganz meine Hand.

57 Ist's wahr mein Herr, warst du mir nah,
58 Warum willst du dann scheiden,
59 Und war's mein Leid, als ich dich sah,
60 O Herr so gieb mir Leiden,
61 Ja leiden oder meiden,

62 Wer möchte das nicht,
63 Wenn Jesus zu beiden,
64 Ich liebe dich, spricht.

65 Was Finsternis empfangen will
66 In mir als einem Weibe,
67 Mit deinem teuren Blute still',
68 Daß ich zum Licht auftreibe,
69 Ja treibe und bleibe
70 Am Kreuzbaum ein Blatt,
71 Dem heiligen Leibe,
72 Der Schatten nicht hat.

73 Was in mir aus der Schlangenbrut
74 Versuchend liegt gefangen,
75 Herr tilg mit deinem Fleisch und Blut,
76 Dies Drängen, Sehnen, Bangen,
77 Ja bangen und verlangen
78 Nach Früchten des Leibs,
79 Aufs Haupt tritt den Schlangen
80 Du Samen des Weibs!

81 Mir ist nach meiner Sündenzahl
82 Manch kleines Kreuz vonnöten,
83 Für jede böse Lust gieb Qual,
84 Sie kräftig zu ertöten,
85 Ja töten und quälen,
86 Wenn 's Herz übrig blieb
87 Soll dir es erzählen,
88 Wie sehr ich dich lieb'.

89 Weil Qual um Qual und Pein um Pein
90 Du auch für mich gelitten,
91 So will ich auch das Leiden mein
92 Recht nach und nach erbitten,

93 Ja bitten und ringen
94 Um langsame Not,
95 Und beten und singen
96 Und tragen zum Tod.

97 Noch will's nicht gehn, es ist mit mir
98 Gar hinderlich beschaffen,
99 Ich hab' nicht Zeit, die Welt steht hier,
100 Begaffet muß ich gaffen,
101 Ja gaffen oder raffen
102 Es wird schier zu viel,
103 Im Heut wird geschaffen
104 Das Morgen, das Ziel.

105 Herr laß mich Waislein nicht getrennt,
106 Sieh wie die Schuld mich peinigt,
107 Gieb daß das heil'ge Sakrament
108 Der Buße ganz mich reinigt,
109 Ja reinigt und vereinigt
110 Dem Kirchenbrautleib,
111 Auf daß ich verdeinigt
112 Dir ewig verbleib.

113 O Herr, mein Gott, vollende doch,
114 O laß mich's doch erleben,
115 Häng tausend Leiden an mein Joch,
116 Dann will ich zu dir schweben.
117 Ja schweben oder ringen
118 Auf Flügeln der Not,
119 Auf schmerzenden Schwingen
120 Zum seligen Tod.

121 Dann weiß ich schon, ich kenne dich,
122 Dann wirst du mich nicht lassen,
123 Dein Engel wird noch treuer mich,

124 Als ich dich liebend fassen.
125 Ja fassen und tragen
126 Zum Vater und Geist,
127 Zu dir, dich zu fragen
128 Was alles du seist.

129 Ach Engel! und dann bitt' ich dich,
130 Laß mich die Mutter schauen,
131 Die also rein und jungfräulich
132 Des Herren Leib durft' bauen,
133 Ja bauen und pflegen
134 Und säugen das Heil
135 Den himmlischen Segen,
136 Der mir ward zuteil.

137 In ihrem milden Augenstrahl
138 Da fließen süße Bronnen,
139 Da will von aller Erdenqual
140 Ich laben mich und sonnen,
141 Ja sonnen und laben
142 Und beten dazu,
143 Wie's Jesu will haben
144 In ewiger Ruh'.

145 Und wenn wir bei dem Heldenweib
146 Perpetua ankommen,
147 Umarm' ich ihren Marterleib,
148 Bis Sie mich heißt willkommen,
149 Ja willkomm o Freude,
150 O edelster Mund,
151 O küßt' ich dich heute,
152 Ich wäre gesund.

153 Ein Weilchen ich auch stehen muß
154 Und in das Antlitz sehen

155 Dem heiligen Vinzentius,
156 Um seinen Segen flehen,
157 Ja flehen und bitten
158 Für mich um das Heil,
159 Das weiblichen Sitten
160 Durch ihn ward zuteil.

161 Laß auch dem frommen König mich,
162 Der viel hat kämpfen müssen,
163 Dem treuen keuschen Ludewig
164 Den Pilgermantel küssen,
165 Ja küssen und grüßen
166 Der so überwand,
167 Daß man mich Luisen
168 Als Christin genannt.
169 Auch zu dem starken Jungfräulein
170 Juliana laß mich gehen,
171 Den Satan band sie, ihre Pein
172 Mußt' er in Ketten sehen,
173 Ja sehen und gestehen
174 Was alles für Greul
175 Durch ihn ist geschehen,
176 Und fliehn mit Geheul.

177 Auch wünsch' ich mit Sankt Dorothee
178 In Demut zu lieblosen,
179 Daß sie zum Schmuck in Himmelshöh'
180 Mir schenk' von ihren Rosen,
181 Ja Rosen des Blutes
182 Ja Martergeduld
183 Zerstörten voll Mutes
184 Den Apfel der Schuld.

185 Sankt Katharin mit Rad und Schwert
186 Laß mich auch heiß umschlingen,

187 Die so viel Weise hoch gelehrt
188 Zum Glauben konnte zwingen,
189 Ja zwingen in Schlingen
190 Die Jesus ihr giebt,
191 Den sie zum Vollbringen
192 Des Todes geliebt.

193 Auch zeig' mir, kommen wir vorbei
194 Den Schutzherrn meines Knaben,
195 Ob's Rudolph oder Klemens sei,
196 Dem sie ihn übergaben,
197 Ja gaben und weihten
198 In weltlichem Sinn,
199 Wer nimmt von den beiden
200 Zum Mündel ihn hin.

201 Sankt Clemens hatte ich gemeint,
202 Der gütig heißt vor allen,
203 Er ließ ja meinen armen Freund
204 Auch nicht dem Feind verfallen,
205 Ja fallen und verderben
206 Läßt Clemens ihn nicht,
207 Steht bei ihm im Sterben,
208 Und in dem Gericht.

209 Sag ist auch dieser Freund allhier
210 Fand mein Gebet Erbarmen,
211 Dann, lieber Engel zeig ihn mir,
212 Den sel'gen Tugendarmen,
213 Ja Armen, Elenden,
214 Der besser, als klug,
215 Ach wenn wir uns fänden,
216 Es wär' ihm genug.

217 Und dort, doch nein, laß uns geschwind,

218 Hin zum Erlöser wallen,
219 Es möchte sonst sein dummes Kind
220 In alte Fehler fallen,
221 Ja fallen, zu Gefallen
222 Den andern zu sein,
223 Umlaufen bei allen,
224 Ihn lassen allein.

225 O Seligkeit wenn zum Gericht
226 Ich rein und schuldlos bliebe,
227 Und zög' in meines Heilands Licht
228 Ach alle, die ich liebe,
229 Ja liebe und meine,
230 Nur der hat geliebt,
231 Nur der hat das Seine,
232 Der Jesu es giebt.

233 Drum mach von dieser Welt mich los
234 Los von den vielen Dingen,
235 Und laß mich Herr in deinen Schoß
236 All die ich liebe bringen,
237 Ja bringen oder zwingen,
238 Oder wie es soll sein,
239 Du mußt es vollbringen
240 Du weißt es allein.

(Textopus: O wär' ich dieser Welt doch los. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46019>)